

Um diese Zeit fällt der Sturz Heinrichs des Löwen. Die hiesige Gegend wurde entseßlich verwüstet. Auch brachte der Bischof Adelog Dassel und Homburg an sich. † 1190.

24) Benno. Er nahm auch noch Theil an der Belämpfung Heinrichs des Löwen, belagerte Braunschweig, freilich vergeblich. † 1193.

25) Konrad I., kaisers. Kanzler, ein Weltmann. Er zog mit Friedrich Barbarossa nach Jerusalem und als dieser Kaiser ertrunken war, leistete Conrad dem Sohne des Kaisers bei Führung des Heeres getreulich Beistand. Als eifriger Verfolger von allen Räubereien lud er den Haß der adeligen Wegelagerer auf sich und zwei von diesen „Edelleuten“ ermordeten ihn mordlings bei Würzburg. Die Mörder freilich wurden später durch das geistliche Schwert des Papstes getroffen und ihre Strafe soll furchtbar gewesen sein.

26) Hartbert oder Heribert. Bischof gegen den Willen des Volks, da er zu dem Kaiser Philipp hielt, während das Volk mit dem Gegenkaiser Otto hielt. Die Stadt Hildesheim und alle Anhänger Otto's wurden vom Papste in den Bann gethan. † 1216.

27) Siegfried I. Die Geschichte zeichnet ihn als einen schlauen Mann, der jedes Herrn Gunst zu erlangen wußte. Er erfreute sich der Kaisers Otto und wußte auch die Philipps zu erwerben. Nach des letzteren Ermordung gab er sich dann Otto ganz hin. Dieser Wanfelmuth trug ihm gute Früchte. Die Nachahmung solchen Beispiels soll bei manchem Manne bis auf die neueste Zeit mit gleichem Erfolge gekrönt sein. † 1227. Von jetzt tritt zuerst die Neustadt unter dem Namen „civitas orientis nova“ auf.

Hiermit schließt sich die erste Periode der Hildesheimischen Geschichte ab. Die Macht der Kirche hatte in diesem Zeitraume ihre glänzende Höhe erreicht. Die Bischöfe, frei gewählt von dem Domcapitel, waren unabhängige Reichsfürsten geworden*), während sie anfänglich nichts weiter als eine Art Missionäre gewesen waren. Das Domcapitel mit großem Grundbesitz beschränkte die Regierungsgewalt des Bischofs. Groß war die Anzahl der Kirchen, Stifter und Klöster geworden. Godehard allein weihte 30 neue Kirchen ein. Von den freien Adeligen gingen viele zum geistlichen Stande über. Die Bauern seufzten unter hartem Drucke und die zunehmenden Kriege und Fehden machten das Aufblühen dieses Standes, dem Kriegerstande gegenüber unmöglich.

*) Ganz entschieden nach der Besitzung Heinrichs des Löwen.